



Sportler aus Japan haben im Rahmen eines Austauschs Zeit in Sinzheim verbracht und auch die Werkstätten der Lebenshilfe besucht.

Foto: Huck

Buntes Programm für junge japanische Sportler

Sieben japanische Jugendliche bei Familien in Sinzheim zu Gast / Besuch vom Deutschen Sportbund organisiert

Von Alois Huck

Sinzheim – Sieben japanische Jugendliche sind mit ihrer Leiterin und einer Dolmetscherin im Rahmen des 46. Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs sieben Tage zu Gast in sechs Sinzheimer Familien gewesen.

Christian Schnäbele, stellvertretender Vorsitzender des Judo-Clubs Sinzheim, begleitete die Gruppe während ihres von der Deutschen Sportjugend ausgehenden Besuchs. Nach 2015 war dies der zweite. 2016 waren junge Sinzheimer Judo-ka zu Gast im Land der aufgehenden Sonne.

Am Donnerstag vergangene Woche war die Gruppe vor der Begegnungsstätte St. Vinzenz von den Gastfamilien begrüßt

worden. Im Untergeschoss des Hauses befindet sich das Dojo, wie der Judo-Trainingsraum genannt wird. Abends traf man sich zum gemeinsamen Grillen. Dort konnten sich die Gastgeber und die Gäste – drei Mädchen und vier Jungen – kennenlernen. Letztere waren begeistert von den vielfältigen leckeren Grillwürsten, die ihnen serviert wurden.

Freitags ging die Fahrt nach Straßburg. Die Besucher waren erstaunt, wie rasch sie im Nachbarland waren. Vor allem das Münster beeindruckte sie, aber auch die historischen Bauwerke, die sie bei einer Stadtrundfahrt sahen. Sportlich ging es am Samstagvormittag in der Sportschule Steinbach zu, in der die Gäste und ihre deutschen jungen Gastgeber bei einem Sportcamp mit Ballspielen und Konditions-

training mitmachten. Bei einer Stadtführung in ihrer Heimat wurde eine der schönsten Seiten unserer Region gezeigt. Nach dem Familientag am Sonntag stattete am Montagmorgen Bürgermeister Erik Ernst der Gruppe im Bürgercafé St. Vinzenz einen Besuch ab. Dabei führte er sie auch zum Freundschaftsbaum beim Mehrgenerationenpark, den im vergangenen Jahr eine Delegation japanischer Sportfunktionäre gesetzt hatte.

Eine Fahrt zum Outlet-Center im elsässischen Roppenheim, eine Vesperpause im Alten Schloss und das Festspielhaus waren weitere Stationen ihres Besuchs. In der Toccarion Kinder-Musikwelt im Alten Stadtbahnhof von Baden-Baden begeisterten sich die Japaner vor allem für die Instru-

mente für klassische Musik.

Ein weiterer Höhepunkt war am Dienstagvormittag der Besuch der Werkstätte der Lebenshilfe (WDL) in Sinzheim, da der Aufenthalt der jungen Japaner auch unter dem Zeichen „Inklusion“ stand. Bei einer interessanten Führung zeigte ihnen Betriebsstättenleiter Michael Lorenz die verschiedenen Abteilungen, in denen Menschen mit Behinderung arbeiteten.

Bei Sayonara-Party verabschiedet

Auch diesmal wurde Teresa Leneke, die an der Uni Heidelberg Konferenzdolmetschen studiert, wie bereits die ganze Woche über, einiges abverlangt. Unterstützt wurde Michael Lorenz von Anne Mohr

und Laura Finner, die im Rahmen ihres Dualen Studiums für Soziales Management bei der WDL arbeiten. Auch die Werkstattdolmetscher Axel Dietrich und Blerina Idrizi begleiteten die Führung. Anschließend hatten die japanischen und deutschen Jugendlichen die Gelegenheit, sich noch näher über die Arbeitsbedingungen und die praktische Umsetzung des Aufgabefeldes „Inklusion“ zu informieren.

Abends sind die Gäste bei einer „Sayonara-Party“ verabschiedet worden, bevor sie am nächsten Tag in die Bundeshauptstadt nach Berlin fuhren, und zwei Tage später via Frankfurt die Heimreise antraten. Auf die Frage, wovon sie zu Hause als Erstes berichten werden, waren sie einer Meinung: „Von den leckeren vielfältigen Grillwürsten.“



Dokument1 - Word



Badisches Tagblatt N...

[Buntes Programm für junge japanische Sportler](#)

[Sieben japanische Jugendliche bei Familien in Sinzheim zu Gast / Besuch vom Deutschen Sportbund organisiert](#)

Von Alois Huck

Sinzheim - Sieben japanische Jugendliche sind mit ihrer Leiterin und einer Dolmetscherin im Rahmen des 46. Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs sieben Tage zu Gast in sechs Sinzheimer Familien gewesen.

Christian Schnäbele, stellvertretender Vorsitzender des Judo-Clubs Sinzheim, begleitete die Gruppe während ihres von der Deutschen Sportjugend ausgehenden Besuchs. Nach 2015 war dies der zweite. 2016 waren junge Sinzheimer Judoka zu Gast im Land der aufgehenden Sonne.

Am Donnerstag vergangene Woche war die Gruppe vor der Begegnungsstätte St. Vinzenz von den Gastfamilien begrüßt worden. Im Untergeschoss des Hauses befindet sich das Dojo, wie der Judo-Trainingsraum genannt wird. Abends traf man sich zum gemeinsamen Grillen. Dort konnten sich die Gastgeber und die Gäste - drei Mädchen und vier Jungen - kennenlernen. Letztere waren begeistert von den vielfältigen leckeren Grillwürsten, die ihnen serviert wurden.

Freitags ging die Fahrt nach Straßburg. Die Besucher waren erstaunt, wie rasch sie im Nachbarland waren. Vor allem das Münster beeindruckte sie, aber auch die historischen Bauwerke, die sie bei einer Stadtrundfahrt sahen. Sportlich ging es am Samstagvormittag in der Sportschule Steinbach zu, in der die Gäste und ihre deutschen jungen Gastgeber bei einem Sportcamp mit Ballspielen und Konditionstraining mitmachten. Bei einer Stadtführung in ihrer Heimatsprache durch Baden-Baden wurde eine der schönsten Seiten unserer Region gezeigt. Nach dem Familientag am Sonntag stattete am Montagmorgen Bürgermeister Erik Ernst der Gruppe im Bürgercafé St. Vinzenz einen Besuch ab. Dabei führte er sie auch zum Freundschaftsbaum beim Mehrgenerationenpark, den im vergangenen Jahr eine Delegation japanischer Sportfunktionäre gesetzt hatte.

Eine Fahrt zum Outlet-Center im elsässischen Roppenheim, eine Vesperpause im Alten Schloss und das Festspielhaus waren weitere Stationen ihres Besuchs. In der Toccarion Kinder-Musikwelt im Alten Stadtbahnhof von Baden-Baden begeisterten sich die Japaner vor allem für die Instrumente für klassische Musik.

Ein weiterer Höhepunkt war am Dienstagvormittag der Besuch der Werkstätte der Lebenshilfe (WDL) in Sinzheim, da der Aufenthalt der jungen Japaner auch unter dem Zeichen "Inklusion" stand. Bei einer interessanten Führung zeigte ihnen Betriebsstättenleiter Michael Lorenz die verschiedenen Abteilungen, in denen Menschen mit Behinderung arbeiteten.

Bei Sayonara-Party verabschiedet

Auch diesmal wurde Teresa Leneke, die an der Uni Heidelberg Konferenzdolmetschen studiert, wie bereits die ganze Woche über, einiges abverlangt. Unterstützt wurde Michael Lorenz von Anne Mohr und Laura Finner, die im Rahmen ihres Dualen Studiums für Soziales Management bei der WDL arbeiten. Auch die Werkstattratmitglieder Axel Dietrich und Blerina Idrizi begleiteten die Führung. Anschließend hatten die japanischen und deutschen Jugendlichen die Gelegenheit, sich noch näher über die Arbeitsbedingungen und die praktische Umsetzung des Aufgabenfeldes "Inklusion" zu informieren.

Abends sind die Gäste bei einer "Sayonara-Party" verabschiedet worden, bevor sie am nächsten Tag in die Bundeshauptstadt nach Berlin fuhren, und zwei Tage später via Frankfurt die Heimreise antraten. Auf die Frage, wovon sie zu Hause als Erstes berichten werden, waren sie einer Meinung: "Von den leckeren vielfältigen Grillwürsten."